

franken. Der Bedeutung dieser Ausgrabungen entsprechend, bilden die ersten Teile des Bandes Ausführungen von Dr. Ingo Stark vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg.

Das Heimatbuch, ein solches im besten Sinne, bietet des weiteren in zahlreichen Einzelkapiteln die Epochen, die das Geschichtsbild Dittigheims prägten. Klar formulierte, gut lesbare, wissenschaftlich exakte Abhandlungen über Kirchengeschichte oder Juden im Ort, über Brandkatastrophen oder Wahlergebnisse, über Baulandumlegung oder Eingemeindung gehören genauso dazu wie Darstellungen über erste urkundliche Erwähnungen und Verhältnisse im Mittelalter. Erfreulich die vielen in den Text eingefügten Abbildungen von Quellen, von alten und neuen Fotografien, ergänzt durch Zeichnungen von Werner Krug, dem Vorsitzenden der Interessengemeinschaft, der auch seine umfangreiche Photosammlung beisteuerte und dem die Herausgabe dieser gut ausgestatteten Ortsgeschichte zu danken ist. *W. M. Dienel*

Hans König: Gaildorf. Bilder aus der ehemaligen Oberamtsstadt. Horb a. N.: Geiger 1989. 96 S., zahlr., z. T. farb. Ill.

Hans König, langjähriger Bürgermeister von Gaildorf, breitet in dem für seine sorgfältige Buchausstattung bekannten Geiger-Verlag in Horb umfangreiches historisches Bildmaterial aus dieser ehemaligen limpurgischen Residenzstadt aus. Es handelt sich in der Mehrzahl um Photographien aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts, einige farbig reproduzierte Postkarten sind noch in den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden. Die Bildfolge besitzt speziell für Gaildorf einen hohen dokumentarischen Wert, wurde doch die Altstadt noch kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs schwer zerstört und dabei zahlreicher markanter Bauwerke, etwa des mächtigen Pücklerschen Schlosses, beraubt. In den Bilderbogen sind auch zahlreiche Aufnahmen der Gaildorfer Ortsteile Eutendorf, Ottendorf und Unterrot einbezogen. Besonders hervorzuheben sind die Bilder von den Veranstaltungen der örtlichen Vereine und Berufsgruppen. Der dem Bildteil vorangestellte Überblick über die Gaildorfer Geschichte und die sorgfältig formulierten Bildbeschreibungen machen vollends den hohen Informationswert des Buches aus. *M. Akermann*

Langenburg mit Stadtteilen. Bilder aus vergangenen Tagen. Horb a. N.: Geiger 1988. 84 S., 111 Ill.

Das Konzept dieses Verlages für Gemeinde-Bilderbücher ist mittlerweile hinlänglich bekannt: er veranlaßt die einzelnen Gemeinden zu einer Sammlung alter Fotografien und Ansichtspostkarten und stellt daraus ein Bilderbuch zusammen. Auf Wunsch kann die Gemeinde eine kurze textliche Selbstdarstellung einfügen – in diesem Fall ein dreiseitiger Abriß über Ortsgeschichte und die Wappen von der Stadt und von der Familie Hohenlohe-Langenburg. Das Resultat ist hier wie anderswo: Alte Fotoschätze einzelner werden auch durch diesen Band einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. *E. Pastor*

Dietmar-H. Voges: Die Reichsstadt Nördlingen. 12 Kapitel aus ihrer Geschichte. München: Beck 1988. 351 S.: Ill.

Der sachgerecht bebilderte Band vereint 12 Vorträge, die der Verfasser als Leiter des Stadtarchivs bei den Nördlinger Neujahrsempfängen für ein breites Publikum gehalten hat. Wesentliche Kapitel aus der wechselvollen Geschichte der alten Reichsstadt, die ihr spätmittelalterliches Stadtbild wie kaum eine andere deutsche Stadt erhalten konnte, werden kompetent ausbreitet, nützlich für den Heimatforscher wie für den historisch Interessierten. Behandelt werden u. a. Verfassung und Kirche, Handel und Gewerbe, Spital und Schule. Neben der Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Frauen, Juden) kommt die Ereignisgeschichte nicht zu kurz: Die Reichsstadt im Bauernkrieg, Nördlingen und das Ries als Kriegsschauplatz, die Schlacht bei Nördlingen 1634. So vielfältig und interessant wie die Themen sind die Fragestellungen und Methoden, mit denen der kundige Archivar seine Quellen erschließt. So ist eine anspruchsvolle und doch leicht lesbare Stadtgeschichte entstanden, die für ähnliche Unternehmungen Vorbild sein kann. *E. Göpfert*